

# Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:  
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Heftnummer:  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 256.

Freitag, 3. November 1905, Abend.

58. Jahre

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der telegr. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabensages bis vormitags 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Weststraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Das unterzeichnete Amtsgericht hat heute auf Blatt 420 seines Handelsregisters, die Firma

**Safen-Hobel- und Sägewerke Georg Müller in Gröba** betreffend, eingetragen,

daß dem Kaufmann **Adolf Kurt Müller** in Mergdorf Gesamtprokura erteilt worden ist, daß er die Firma nur gemeinschaftlich mit einem der Prokuristen **Siebs** oder **Hartlieb** vertreten darf.

Riesa, den 2. November 1905.

Königliches Amtsgericht.

## Einschätzung zur Einkommen- und zur Ergänzungssteuer.

Aus Anlaß der im Laufe des nächsten Jahres stattfindenden Einschätzungen zur Einkommen- und zur Ergänzungssteuer werden zur Zeit Aufforderungen zur Deklaration des steuerpflichtigen Einkommens und des ergänzungssteuerpflichtigen Vermögens an diejenigen Beitragspflichtigen ausgesendet, deren Einkommen nicht zweifellos unter dem Betrage von 1000 Mark und deren ergänzungssteuerpflichtiges Vermögen nicht unter dem Betrage von 60000 Mark bleibt.

Es steht jedoch auch denjenigen, welchen solche Aufforderungen nicht zugehen werden, frei, Deklarationen über ihr Einkommen resp. über ihr ergänzungssteuerpflichtiges Vermögen

bis zum 21. November lfd. J.

bei uns einzureichen.

## Deftliches und Sächsisches.

Riesa, 3. November 1905.

Auf der rechten Elbseite, gegenüber der Walzenmühle von Gebrüder Schönherr, erlitt gestern nachmittags der mit einem Schleppzuge hier eingetroffene und mit 8000 Zentnern Getreide beladene Dackel des Schiffseigners H. Siegemund in Jöhren durch Ausfahren auf einen Schiffsanker *havarie*, sodaß der Kahn sofort sank und auf dem Grunde festlief. Ladung sowie Kahn sind versichert.

Der Vortragsabend, den vergangenen Mittwochabend der Vorstand des Gewerbevereins im Saale des Wettiner Hofes veranstaltet hatte, war leider so schwach besucht, daß beinahe die Abhaltung des Vortrags überhaupt in Frage gestanden hätte. Das ist um so bedauerlicher, als der Vortragende, Herr Assistent Vöttich aus Dresden, den Anwesenden einen höchst interessanten Stoff, den er vollständig beherrschte, in freier und fließender Rede zu Gehör brachte. Auf die wissenschaftliche Meteorologie (Witterungskunde) selbst ging zwar der Vortragende nicht ein, wußte aber an der Hand geeigneter Anschauungsmittel (Karten, Abbildungen, Tabellen usw.) und auf Grund von Anschauungen, die er durch einen vierzehntägigen Aufenthalt an Ort und Stelle selbst gewonnen hat, ein klares Bild von der Arbeit zu entwerfen, die in der dritten Abteilung der deutschen Seewarte in Hamburg geleistet wird, und deren tägliches Endergebnis in der Herstellung von Wetterkarten besteht, die an die Zeitungen geliefert werden. Die erwähnte Arbeit steht von den Wettervorhersagungen nach dem sogenannten hundertjährigen Kalender gänzlich ab, und jemehr das Publikum Einsicht erhält in das Zustandekommen und in die Bedeutung der Wetterkarten, umso mehr muß mit den alten Wetterregeln aufgeräumt werden. Aus fast allen Ländern Europas empfängt die deutsche Seewarte alljährlich das sorgsam gewonnene Beobachtungsmaterial, das den Stoff zu ihrer Arbeit bildet. Der zweite Teil des Vortrages erläuterte in ebenso interessanter Weise, wie es im ersten Teile geschehen war, die verschiedenen Einrichtungen und Maßnahmen, die dazu dienen, an der Nord- und der Ostsee sowohl den in See befindlichen Schiffen, als auch den Küstenbewohnern Warnungszeichen zu geben, die wohl geeignet sind, großen Schaden zu verhüten, sobald nach den gemachten Beobachtungen ein Unwetter zu erwarten ist. Auch die Mittelungen, wie sie für die Landwirtschaft jederzeit in Bereitschaft stehen, und der Karten, die von den in See gehenden Schiffen mitgenommen werden, um auf alle Fälle vorbereitet zu sein, wurde gedacht.

Die Personendampfschiffe der S. B. D. G. verkehren seit gestern nach einer neuen Fahrordnung, die Seite 6 d. Bl. abgedruckt ist. — Auch der Riesa-Strichlaer Omnibusverkehr erfolgt nach einem neuen, Seite 3 d. Bl. ersichtlichen Fahrplan.

Vorgestern mittag passierte ein Sonderzug den hiesigen Bahnhof, der mehrere hundert böhmische Auswanderer zunächst nach Leipzig beförderte.

Mit Genehmigung Sr. Majestät des Königs hat das Finanzministerium beschlossen, vom 1. Dezember d. J. an den Wohnsitz des Vorstandes des Forstbezirks Grillenburg, einschließlich des Sitzes der Oberforstmeisterei, von Grillenburg nach Freiberg zu verlegen. Es wird dies mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß von diesem Zeitpunkte ab gedachte Dienststelle die Bezeichnung „Oberforstmeisterei Grillenburg zu Freiberg“ führt. Mit Genehmigung Sr. Majestät hat das Finanzministerium ferner beschlossen, Ende November dieses Jahres die Oberforstmeisterstelle zu Moritzburg einzuziehen und den Forstbezirk Moritzburg dem Forstbezirk Dresden zuzuschlagen. Der Sitz der Oberforstmeisterei dieses erweiterten Forstbezirkes bleibt Dresden. Die Führung des Rassen- und Rechnungswesens hat auch ferner auf den Revieren Dresden, Langebrück, Müdersdorf, Köhlsdorf, Fischbach, Müllnig und Halberndorf das Forstamt Dresden, auf den Revieren Moritzburg, Kreyern, Weißig, Orlitz, Langhain und Schwepnitz dagegen das Forstamt Moritzburg zu besorgen.

Der Gesangverein „Amphion“ beginnt seine festlichen Veranstaltungen im diesjährigen Winterhalbjahr am Dienstag, den 7. November, mit Vocal- und Instrumentalkonzert nebst darauffolgendem Ball im „Wettiner Hof“. Das Stiftungsfest soll am 7. Januar gefeiert werden und dabei das rühmlichst bekannte Mendelssohn-Quartett mitwirken.

Seit neuerdings die Gleichberechtigung der Gymnasien, Realschulen und Oberrealschulen, von unwesentlichen Verschiedenheiten abgesehen, im Deutschen Reich zur Tatsache geworden ist, läßt sie erklärlicherweise einen nicht unerheblichen Einfluß auf die Zusammenfassung der Studentenschaft unserer Landesuniversität Leipzig und der Technischen Hochschule in Dresden aus. Nach dem „jüngsten Bericht über die gesamten Unterrichts- und Erziehungsanstalten im Königreich Sachsen“, herausgegeben vom königlichen Gesamtministerium, Dresden 1905, hatten nach dem Stand vom 1. Dezember 1904 in den vorausgegangenen 5 Jahren etwa 61 Prozent aller Besucher der Universität Leipzig ein deutsches Gymnasium besucht, 13 Prozent kamen von einem Realgymnasium, 2 Prozent von einem Seminar. Dieses Verhältnis bedeutet „einen erhöhten Zustuß von Schülern aus Realgymnasien. Im Jahre 1899 zählte man hier nur etwa 7—8 Proz. gegen 70 Proz. Gymnasialisten, jetzt ist die letztere Ziffer — wie gesagt — auf 61 Proz. zurückgegangen, während die der Realgymnasialisten um mehr als 5 Proz. wuchs und sich ihnen noch 0,7 Proz. bis 0,8 Proz. Studierende, welche von einer Oberrealschule kamen, hinzugesellten.“ Es ergab sich demnach die „bemerkenswerte Tatsache, daß bei den Realgymnasien seit dem Jahre 1899 der Anhang zum Universitätsstudium bedeutend gestiegen ist, auch besonders zu den Wissenschaften, die bisher eigentlich nur den Gymnasialabiturienten vorbehalten waren.“ Andererseits haben sich „in den 5 Erhebungsjahren mehr und mehr auch Gymnasialabiturienten

dem Studium exakter Wissenschaften, sowie technischen Fächern zugewendet, wogegen viel weniger Theologen und Mediziner gezählt wurden.“ Der Besuch der Technischen Hochschule durch Realgymnasialisten seit 1899 ist im wesentlichen gleich geblieben. Etwa 18—20 Proz. aller Studierenden dieser Hochschule hatten in den 5 Jahren vom 1. Dezember 1899 bis 1. Dezember 1904 ein deutsches Gymnasium besucht, 32—36 Proz., je nach dem Semester, ein Realgymnasium. Da sich diese Relativziffern im Studienjahre 1899—1900 auf etwa 26—27 Proz. bei den Gymnasialabiturienten und 33—35 Proz. bei denen eines Realgymnasiums stellten, so zeigt sich eine bemerkenswerte Abnahme der Gymnasialisten, eine Erscheinung, die im Gegensatz zu früheren Beobachtungen steht. Dafür fand ein erhöhter Zugang von der Höheren Gewerbeschule (Gewerbeakademie) zu Chemnitz, von anderen Industrieschulen und sonstigen ausländischen Schulen, auch durch inaktive Offiziere, Apotheker usw., statt.

St. Hubertus, der 3. November, ist ein wichtiger Tag für alles, was Nimrod heißt. Feiert doch an ihm die Gilde des heiligen Hubertus das Fest ihres Schutzpatrons! Hubertus selber soll ein großer Jäger gewesen sein, und zwar als Sohn des Herzogs von Guyenne ein sehr hochgeborener. Wie die Legende erzählt, hat die Erscheinung eines Hirsches, zwischen dessen Geweih ein Kreuz strahlte, den leidenschaftlichen Jäger, der sogar den Feiertag nicht heiligte, am Christtag im Ardennenwald bekehrt, worauf er in den geistlichen Stand trat und im Jahre 727 als Bischof von Lüttich starb. — St. Hubertus ist bis auf den heutigen Tag eine gar wichtige Persönlichkeit geblieben für alle seine Jünger, die ganze Hubertusgilde, die von ihm Weidmannsheil erhofft!

Heute oder morgen passiert hier auf der Elbe eine große Karssenprahme, welche in Pirna für eine Hamburger Großhandlungsfirma zusammengestellt und mit lebendiger Fracht versehen worden ist. Die Prahme ist gut mit kundiger Fährmannschaft besetzt, welche mögliche Gewähr für eine glatte Fahrt mit der kostbaren Fracht bietet.

Am Dienstag fand in Röderaun Führerverammlung des Reußen-Großenhainer Feuerwehr-Bezirksverbandes statt. Es hatten sich hierzu Vertreter von Reußen, Großenhain, Krögis, Coswig, Burkhardtswalde, Fischergasse, Köthig (Ort und Strohschiffabrik), Weinböhla, Lommahsch, Eisenwerk Riesa, Gröba, Müllnig, Müllnig und Röderaun eingefunden. Außerdem wohnten der Versammlung Herr Gemeindevorstand Haase-Röderaun und mehrere Feuerwehrleute bei. Mit Begrüßung der Anwesenden wurde die Versammlung nachmittags 2 Uhr vom Verbandsvorsitzenden Herrn Branddirektor Gutmann, Großenhain, eröffnet. Hiernach erhielten die Vertreter die Formulare zu den Jahresberichten eingehändigt mit der Weisung, diese bis längstens den 15. Januar 1906 ausgefüllt an den Vorsitzenden zurückgelangen zu lassen. Weiter wurden die Besichtigungsberichte über die Feuertochten Coswig, Gröba, Krögis und des Eisentwerks

Formulare zu diesen Deklarationen werden bei unserer Steuerklasse — Rathaus Zimmer Nr. 13 — unentgeltlich auf Verlangen verabfolgt.

Gleichzeitig werden alle Vertreter von Personen, die unter Vormundschaft oder Pflegschaft stehen, ingleichen alle Vertreter von juristischen Personen (Stiftungen, Anstalten, eingetragenen Vereinen, eingetragenen Genossenschaften, Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien, Gesellschaften mit beschränkter Haftung, Berggewerkschaften u. s. w.) sowie die Vertreter von sonstigen mit dem Rechte des Vermögenserwerbes ausgestatteten Personvereinen und Vermögensmassen aufgefordert, für die Vertretenen, soweit sie ein steuerpflichtiges Einkommen haben, in der oben angegebenen Frist Einkommensdeklarationen, und soweit sie nach dem Gesetze vom 2. Juli 1902 ergänzungssteuerpflichtig sind, Deklarationen über das ergänzungssteuerpflichtige Vermögen bei uns auch dann einzureichen, wenn ihnen deshalb besondere Aufforderungen nicht zugehen sollten.

Der Rat der Stadt Riesa, am 1. November 1905.

R.

## Freibank Riesa.

Morgen Sonnabend, den 4. November dts. Jhrs., von vormittags 9 Uhr ab gelangt auf der Freibank im städtischen Schlachthof das Fleisch eines Rindes zum Preise von 35 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf.

Riesa, den 3. November 1905.

Die Direktion des städt. Schlachthofes.